Newsletter

Kompetenzzentrum
Professionalisierung und Qualitätssicherung
Haushaltsnaher Dienstleistungen

Juni, 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer steht vor der Tür, immer mehr Menschen sind geimpft und die aktuellen Corona-Zahlen sinken. In diesen erfreulichen Tagen möchten wir Sie noch zusätzlich mit unserem aktuellen Newsletter beglücken. Wir berichten Ihnen von unserer vergangenen hybriden Bilanzveranstaltung aus Hannover und informieren zudem über weitere Neuigkeiten aus der Fachgesellschaft.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer.

Herzliche Grüße

Prof. Dr. Christine Küster & M. Sc. Natalie Becker
Kompetenzzentrum PQHD

Berichte

1. Bilanzveranstaltung des Kompetenzzentrums PQHD: „Zwischen Care-Gap und Care-Work – professionelle und gute Arbeit im Privathaushalt“

Am 20.4.21 hat das Kompetenzzentrum PQHD eine hybride Bilanzveranstaltung in Hannover durchgeführt. Vor Ort waren ca. 15 Teilnehmende und ca. 85 Personen haben sich online dazu geschaltet. Es wurden die Projekte vorgestellt und diskutiert, die in intensiver Zusammenarbeit mit Kooperationsparter:innen in den letzten zwei Jahren entstanden sind. Moderiert wurde die Veranstaltung von **Ute Krützmann** (FH Münster).

© Carola Holler

Die ersten Begrüßungsworte kamen von **Prof. Dr. Christine Küster** (Leiterin des Kompetenzzentrums PQHD) und **Sigried Boldajipour** (Präsidentin Deutscher Hauswirtschaftsrat). Beide betonten ihre gute Zusammenarbeit, die auch in der Zukunft fortgesetzt werden soll.

Zusätzlich haben gleich zwei Niedersächsische Ministerinnen Videobotschaften gesendet. **Daniela Behrens** (Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung) und **Barbara Otte-Kinast** (Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz) hoben beide die Wichtigkeit der Hauswirtschaft und der haushaltsnahen Dienstleistungen (HDL) für die Gesellschaft hervor.

Der erste Vortrag wurde von **Frau Prof. i.R. Dr. Uta Meier-Gräwe** (Universität Gießen) zur „Post-Covid-Care-Ökonomie – Haushaltsnahe Dienstleistungen als Basis“ gehalten. In der Corona-Krise hat sich gezeigt, wie systemrelevant der Care-Sektor und hier vor allem Frauen sind, die in diesem Bereich tätig sind. Care-Arbeit ist die verkannte Grundlage unserer Volkswirtschaft. Statt „Sackgassenberufe“ sollten SAHGE-Tätigkeiten zu echten „Lebensberufen“ werden, in denen die Beschäftigten dauerhaft gut und existenzsichernd arbeiten und sich entwickeln können. Die Professionalisierung der HDL bieten dafür eine große Chance. Gute Arbeit soll sowohl für die Beschäftigten als auch für die Haushalte gewährleistet werden. Es braucht eine Transformation hin zu einer Post-Covid-Care-Ökonomie. → zur Präsentation

Die folgenden Kurzvorträge boten einen Überblick über konkrete Projekte, die das PQHD angestoßen und umgesetzt hat.

- **Image der HDL**
  Prof. Dr. Dr. Helmut Schneider (Steinbeis-Hochschule Berlin) stellte Konzepte und Strategien zum Image der HDL vor. Er machte die Komplexität und den Aufwand einer Änderung der Wahrnehmung deutlich. Um einen dauerhaften Imagewandel der HDL unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen anzustreben, sollten die Akteure zusammenarbeiten um gemeinsam auf verschiedenen Ebenen die unterschiedlichen Zielgruppen zu erreichen. Dafür wäre die Gründung eines Aktionsbündnisses eine mögliche Strategie. → zur Präsentation
- **Referenzrahmen „Modulare (Teil)Qualifizierung für haushaltsnahe Dienstleistungen und Hauswirtschaft“**
  Dr. Mareike Bröcheler (Diakonisches Werk Württemberg) stellte als wesentlichen Baustein für die Professionalisierung der HDL den Referenzrahmen „Modulare (Teil)Qualifizierung für haushaltsnahe Dienstleistungen und Hauswirtschaft“ vor. Dieser wurde im vergangenen Jahr in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe unter der Leitung von Frau Dr. Bröcheler und im Auftrag des Kompetenzzentrums PQHD entwickelt. Zukünftig können Qualifizierungsmaßnahmen damit konzipiert werden, mit denen Fachkräfte für HDL ausgebildet werden. Zugleich ist bei der erfolgreichen Absolvierung aller Module eine Abschlussprüfung zum/zur Hauswirtschafter:in möglich. → zur Präsentation
- **Website für Existenzgründung**
  Die neue Website www.profi-hauswirtschaft.de, die Informationen für Existenzgründer:innen im Bereich der HDL bietet, wurde von **Helga Klingbeil-Weber** (Katholische Frauengemeinschaft Deutschland e.V.) vorgestellt. Diese Website wurde im Auftrag des Kompetenzzentrums PQHD von der kfd erstellt. Von rechtlichen Rahmenbedingungen bis hin zu Tipps zum Unternehmenserfolg sind alle Informationen abrufbar. → zur Präsentation
- **Registrierung und Zertifizierung von Dienstleistungsunternehmen**
  Natalie Becker (Kompetenzzentrum PQHD) stellte die Ergebnisse einer Umfrage unter HDL-Unternehmen zu einem möglichen Registrierung-/Zertifizierungskonzept vor. Dieses Konzept soll als Grundlage für ein mögliches Gutscheinsystem dienen. Von den 81 Unternehmen, die an der Umfrage teilgenommen haben, befürworten 88 % ein solches Konzept. → zur Präsentation

In drei verschiedene Diskussionsforen wurden die folgenden Themen vertieft:

➢ **Fachkräftesicherung durch TQ – (Teil)Qualifizierung für HDL und Hauswirtschaft als Chance**
Impuls: **Liudmilla Anthofer, Projekt ETAPP** → zum Impulsbeitrag

➢ **Registrierung und Zertifizierung der DL-Unternehmen – Neue Wege für Angebot und Nachfrage von HDL**
Impuls: **Peter Hammer, Annette Heuser, DHWiR** → zum Impulsbeitrag

➢ **Neue Wege für Care-Arbeit – Bedeutung von Hauswirtschaft im Kontext von Pflegeprävalenz**
Impuls I: **Elke Ahlhoff, ArbeitGestalten** → zum Impulsbeitrag
Impuls II: **Martina Feulner, H wie Hauswirtschaft** → zum Impulsbeitrag

© Carola Holler

Im letzten Teil der Veranstaltung wurden Vorträge zu Perspektiven und Visionen für haushaltsnahe Dienstleistungen als Basis für „Gute Arbeit im Privathaushalt“ gehalten.

Dr. Renate Kuhn (DGB) stellte die Sicht des DGB für „Gute Arbeit im Privathaushalt“ vor. Um der Benachteiligung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt entgegenzuwirken, brauche es folgende politischen Ziele: die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie mit dem Beruf, die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung und des Arbeitsvolumens bzw. Vermeidung von Reduzierung aufgrund von Familienaufgaben und der Aufbau sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung und Eindämmung von Schwarzarbeit. Dafür fordert der DGB die Einführung eines Zuschusses für alle Haushalte. Daran sollten Mindeststandards für Arbeitsbedingungen gekoppelt sein. Diese Zuschüsse haben neben der Entastung der Haushalte und somit der Möglichkeit (vor allem für Frauen) einer Erhöhung des Arbeitszeitvolumens, noch weitere positive Effekte, wie vermehrte Einnahmen in das Sozialversicherungssystem oder die Entlastung des Pflegesystems. → zur Präsentation

Verena Rossow (Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) an der Goethe Universität Frankfurt am Main), war Mitwirkende am europäischen Projekt „Advancing Personal and Household Services“ (Ad-PHS). Sie berichtete von den Zielen und dem Vorgehen im Projekt. Eine Herausforderung war, dass HDL nicht in allen Ländern gleich definiert wird und dass es große Unterschiede bei der Ausgestaltung von Richtlinien und Anerkennungen gibt. Die Corona-Pandemie hat in vielen Ländern für ein stärkeres Bewusstsein für die Wichtigkeit von HDL gesorgt. Im Projekt wurde ein Bericht entwickelt, der Instrumente, Leitlinien sowie politische Ansätze für die Professionalisierung der HDL benennt. → zur Präsentation

Dr. Britta Matthes (IAB) hat am dritten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung mitgewirkt und ging in ihrem Vortrag auf die Potenziale der Digitalisierung für die Gleichstellung von Frauen und Männern ein. Potenzielle Folgen der Digitalisierung können durch Substituierbarkeitspotenziale (SP) aufgezeigt werden. Dabei ist zu beobachten, dass Männer häufiger in Berufen mit hohem SP arbeiten. Bei Frauen gibt es einen stärkeren Zusammenhang zwischen Beschäftigungswachstum und SP. Die Beschäftigung expandiert besonders bei stärker geschlechtsstereotypen Berufen. Gleichzeitig gibt es wenig Veränderungen bei der geschlechtsspezifischen Arbeitsaufteilung auf dem Arbeitsmarkt. Technologien können in der verschiedenen Berufen die Tätigkeitsprofile verändern und es können neue Berufe entstehen. → zur Präsentation

Zum Abschluss der Veranstaltung hat **Thomas Fischer** (Referatsleiter Arbeitsmarkt, BMFSFJ) die Aussichten und Visionen für „Gute Arbeit im Privathaushalt“ erläutert. Sorgearbeiten und Care im Allgemeinen werden immer wichtiger in der Gesellschaft. In der EU-Ratsschlussfolgerung sind dazu Handlungsempfehlungen formuliert, die als Auftrag u.a. für die zukünftige Bundesregierung zu verstehen sind. Es sollen Konzepte entwickelt werden, für die Finanzierung von HDL für Familien mit Kindern, Alleinerziehende, Menschen mit Betreuungsaufgaben und Ältere. Bei der Einführung eines Gutscheinsystems braucht es flankierende Maßnahmen: ein Registrierungs-/Zertifizierungskonzept, ein einheitliches Qualifizierungskonzept (Referenzrahmen Teilqualifizierung), eine Imagekampagne, ein vermehrtes Angebot an HDL (z.B. durch Existenzgründung) und die Nutzung von vorhandenen Arbeitsmarktinstrumenten.

2. Expert:innenrunde zur Gründung eines Aktionsbündnisses „Imagearbeit für HDL“

Am 26.03.21 hat das Kompetenzzentrum PQHD die zweite Expert:innenrunde zur Imagearbeit der HDL eingeladen. Aus den Gesprächen der ersten Runde und aufgrund einer Expertise, die von **Prof. Dr. Dr. Helmut Schneider** und **Ingo Webecke** angefertigt wurde, ist die Idee zur Gründung eines Aktionsbündnisses entstanden. Dafür spricht, dass die Zielgruppen sehr heterogen sind und dass eine einzige Imagekampagne nicht zielführend erscheint. Mit verschiedenen Kooperationspartner:innen soll eine zentrale Internetplattform eingerichtet werden, auf der Materialien für alle zur Verfügung stehen. Als nächstes müssen die Rahmenbedingungen für Kooperationspartner:innen im Aktionsbündnis geklärt werden. Was für Bedingungen und Erwartungen gibt es? Zusätzlich werden Vorschläge bezüglich der Zielgruppen-Ansprache gesammelt und zusammengestellt. Über das weitere Vorgehen informieren wir im nächsten Newsletter.
→ zur den Ergebnissen der Expert:innenrunde

Weitere Meldungen

3. Wettbewerb zum Welthauswirtschaftstag 2022: Was macht Familien und Haushalte stark?
Passend zum Motto des Welthauswirtschaftstages 2022 „Mit Resilienz durch Krisen: Was Familien und Haushalte stark macht!“, schreibt die Deutsche Sektion der International Federation for Home Economics (IFHE) einen Wettbewerb aus. Gesucht werden Good-Practice-Beispiele aus der Hauswirtschaft, die zeigen, was Familien und Haushalte stark macht, damit sie besser durch Krisen kommen.
→ weitere Informationen

4. Flyer: Wie sich Hauswirtschaft, Soziale Arbeit, Pflege und Erziehung für erfolgreiche Arbeiten ergänzen
Der Deutschen Hauswirtschaftsrat hat bei der Aktionswoche Take Care der Diakonie Deutschland unter dem Motto „Take Care geht nur mit Hauswirtschaft“ einen Flyer veröffentlicht. Hauswirtschaft ist systemrelevant und arbeitet professionell. In den multiprofessionellen Teams der Sorgeberufe wird Hauswirtschaft zwar oft mitgedacht, sie muss aber auch sichtbar werden. Der Flyer kann heruntergeladen und genutzt werden.
→ zum Flyer

5. Homo oeconomicus: Das brachliegende Potenzial von Frauen ist Ursache für den Fachkräftemangel, Gastkommentar von Prof. i.R. Dr. Uta Meier-Gräwe im Handelsblatt
Frauen sind heute so gut ausgebildet wie nie, leisten aber relativ wenig bezahlte Erwerbsarbeit. Das ließe sich leicht ändern erläutert Meier-Gräwe. → zum Kommentar

6. Petition „Zuschüsse für haushaltsnahe Dienstleistungen: Für eine faire Verteilung von Sorge- und Erwerbsarbeit“
Die gemeinsame Petition des Deutschen Hauswirtschaftsrats in Kooperation mit dem Equal Care Day ist noch immer offen und kann unterstützt und geteilt werden. → zur Petition

7. Call for Papers

- **Leben 2050: Einfluss gesellschaftlicher Transformationen auf Privathaushalte – Wissenschaftlicher Diskurs und Forschungsperspektiven**
  Es sollen Ansätze, Ideen und Konzepte für den wissenschaftlichen Diskurs über die Einflüsse gesellschaftlicher Transformationen auf private Haushalte interdisziplinär und multithematisch beleuchtet werden. Die Arbeiten können in einem 15-minütigen Vortrag im Rahmen eines Workshops bei der dgh-Jahrestagung am 23. September 2021 vorgestellt werden. → weitere Informationen
- **Posterausstellung des Jungen Forums**
  Das Junge Forum der dgh ruft Praktikerinnen und Praktiker, Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler auf, Beiträge für eine Posterausstellung anlässlich der dgh-Jubiläumstagung 2021 einzureichen. → weitere Informationen

Termine

- **28. und 29.06.2021:** ILO C189 10th Anniversary - European event
  → zum Programm
  → zur Anmeldung
- **23. und 24.09.2021:** dgh-Jahrestagung mit dem Thema „2050. Haushaltswissenschaftliche Perspektiven“, Hannover
  → weitere Informationen
- **02. und 03.05.2022:** Zweiter Deutscher Hauswirtschaftskongress, Hannover

Kontakt:
E-Mail-Adresse: PQHD@oe.hs-fulda.de
Homepage: www.hs-fulda.de/pqhd

Gefördert vom:
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich hier abmelden.